

Richtlinien für Autoren in den "Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Serie B"

1. Allgemeines

Die "Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Serie B" sind ein wissenschaftliches Publikationsorgan mit Originalarbeiten aus Zoologie und Botanik, deren Themen in eine der am Naturhistorischen Museum Wien (NMW) betriebenen Fachrichtungen fallen. Der Autor garantiert mit der Einsendung des Manuskriptes, daß die Arbeit bisher weder veröffentlicht noch an anderer Stelle eingereicht worden ist.

Arbeiten, die Material behandeln, das im NMW aufbewahrt wird, werden bevorzugt.

Das Redaktionskomitee des NMW entscheidet über die Aufnahme eines Manuskriptes. Die Meinung von Fachgutachtern wird in jedem Fall eingeholt. Den Zeitpunkt des Erscheinens bestimmt das Redaktionskomitee am NMW. Bei Arbeiten, die einen Umfang von 50 Druckseiten übersteigen oder Farbtafeln enthalten, behält sich die Redaktion das Recht vor, einen Unkostenbeitrag einzufordern.

Es werden primär Arbeiten in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht. In anderen Sprachen wird nur ausnahmsweise publiziert. In diesen Fällen holt die Redaktion eine sprachliche Begutachtung ein, die vom Autor zu bezahlen ist. Ein englisches "Abstract" ist in jeder Arbeit verpflichtend, fremdsprachige Beiträge müssen zusätzlich eine deutschsprachige "Zusammenfassung" beinhalten. Autoren, die nicht in ihrer Muttersprache publizieren, müssen ihr Manuskript bereits vor dem Einreichen einer sprachlichen Begutachtung unterzogen haben, deren Begutachter der Redaktion zu nennen ist.

Manuskripte sind zuerst in zwei Kopien (Text 2-zeilig, 12 pt Schriftgröße, 3 cm Seitenrand) einzusenden. Nach Begutachtung und allfälligen Änderungen ist das Manuskript auf Diskette in einem Programm für MS-DOS oder Apple (möglichst in MS WORD, mindestens in ASCII) und zusätzlich in einem Ausdruck abzuliefern. Illustrationen sind im Original und in einer Kopie beizufügen. Das Einreichen von Manuskripten ohne Diskette kann von der Schriftleitung nur in Ausnahmefällen akzeptiert werden.

Redaktionsluß ist der 30. April, der geplante Erscheinungstermin des Bandes ist der November des gleichen Jahres.

2. Vorbereitung des Textes

Als generelle Richtlinie zur Abfassung des Textes gelten Arbeiten im zuletzt erschienenen Band der Serie B.

Gliederung: Die Manuskripte sind folgendermaßen zu gliedern: Titel, Autor(en), Anschrift des Autors, Abstract, Key words, Zusammenfassung, Einleitung, Danksagung, Material & Methode, Ergebnisse, Diskussion, Literatur, Abbildungslegenden und Tabellen. Die Kopfzeile wird von der Redaktion eingesetzt.

Alle Absätze sind linksbündig und ohne Einrückungen zu setzen. Überschriften können zentriert gesetzt werden. Die Verwendung von Leerzeichen und Punktfolgen für die Gestaltung des Textes (z.B. Bestimmungstabellen, Literaturzitate) ist nicht erlaubt.

Abstände: Für das Setzen von Abständen gelten im allgemeinen die Deutschen Rechtschreibregeln. Beispiele für häufig vorkommende Fälle:

18 km SW Wien; 100 - 150 m; 12,8 mm; 5 ♂♂, 3 ♀♀; 6.IX.1993; LÖDL (1993, 1994d); *L. cervus* (L.); ssp.n.; 18 %; Dr. M.A. Jäch; leg. J. Kodada; 1,2mal (1,2x) so lang wie breit; Abb. 6a, 12 - 14).

Abkürzungen: Für Maßangaben sind die international standardisierten Abkürzungen zu verwenden. Allgemein gebräuchliche Abkürzungen (z.B., Dr., ca., usw.) sind einem Buch für Rechtschreibung (z.B. Duden) zu entnehmen. Alle anderen Abkürzungen sind im Anschluß an das Kapitel "Einleitung" oder in "Material und Methode" zu erklären.

Abkürzungen wissenschaftlicher Institute sollen möglichst einem internationalen Verzeichnis entnommen sein. Als Abkürzung für das Naturhistorische Museum in Wien werden folgende Abkürzungen verwendet: NMW und NHMW.

Autoren von Taxa werden nicht abgekürzt. Ausnahmen sind nur L. für LINNAEUS und F. für FABRICIUS.

Wortkombinationen für eine Veränderung der Nomenklatur eines Taxons (species nova, combinatio nova, etc.), Himmelsrichtungen (bei Fundortangaben) oder Angaben zum Sammler, Determinator oder einer Sammlung sollen in Form der folgenden Abkürzungen angegeben werden:

sp.n., ssp.n., gen.n., subgen.n., syn.n., nom.n., comb.n., s.str., Abb. (engl.: Fig., Figs.), W, O (engl.: E), N, S, leg., det., coll., Ex. (engl.: ex., exs.).

Zeitschriften sollen im Literaturverzeichnis ausgeschrieben werden. Abkürzungen können nur dann akzeptiert werden, wenn diese einem international anerkannten Verzeichnis entnommen werden, das nach der Überschrift "Literatur" zu nennen ist.

Sonderzeichen: Für Sonderzeichen, die nicht im Textprogramm verfügbar sind, sind Zeichen zu verwenden, die sonst im Text nicht vorkommen (z.B. § für ♂ und \$ für ♀). Diese Zeichen sind am Ende des Textausdruckes zu vermerken.

Zitierregeln: Hinweise auf das Literaturverzeichnis sind im Text folgendermaßen abzufassen: LÖDL (1994d), (HUDDLESTON & WALKER 1994, LÖDL 1993, LÖDL & al. 1991). Im Literaturverzeichnis werden Arbeiten entsprechend den folgenden Beispielen zitiert:

ACHTERBERG, C. VAN 1995: *Fischeralysisia* gen.n. from Nigeria (Insecta: Hymenoptera: Braconidae). - Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien 96B: 137-142.

ASPÖCK, U. & ASPÖCK, H. 1995: Zur Nomenklatur der Mantispiden (Insecta: Neuroptera). - Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien 96B: 99-114.

CHARPENTIER, T. DE 1825: *Horae Entomologicae, adjectis tabulis novem coloratis*. - A. Gosohorsky, Wratislaviae, 255 pp.

LEACH, W.E. 1815: Entomology. In: D. BREWSTER (ed.): *The Edinburgh Encyclopedia*. - Edinburgh, Blackwood, W., pp. 57-172.

Nomenklatur: Die letzte Ausgabe des ICZN (ICBN) ist für alle Autoren bindend. Für alle Taxa der Gattungs- und Artgruppe sind die Autorennamen (bevorzugt mit Angabe der Jahreszahl) anzuführen, sofern diese nicht schon früher im Text erwähnt worden sind. Beispiele:

Potamometropsis LUNDBLAD, 1933, *Berosus* (s.str.) *kalaharensis* ORCHYMONT, 1936, *Orcula schmidti transversalis* (WESTERLUND, 1894).

Geographische Bezeichnungen: Die verwendeten geographischen Namen sollen einer möglichst einheitlichen, modernen Schreibweise folgen (z.B. Times Atlas). Ist die Verwendung alter Namen notwendig (z.B. beim Zitieren von Fundortetiketten), so soll der aktuelle Name in eckiger Klammer beigelegt werden.

Schriftart und -attribute: Für die Annalen wird die Schriftart Roman a (CG Times PC) verwendet. Generell sind die Manuskripte in Kleinschrift abzuliefern. Die Verwendung von Großschrift ist nicht erlaubt. Folgende Schriftattribute müssen von den Autoren eingesetzt werden:

Fett: für Überschriften

Kursiv: ausschließlich für Taxa der Gattungs- und Artgruppe und infraspezifische Namen.

KAPITÄLCHEN: ausschließlich für Autoren von Taxa und von Publikationen, die im Literaturverzeichnis angeführt sind; keinesfalls Sammler, Präparatoren, Personen in der Danksagung etc.

Abbildungslegenden sind wie im folgenden Beispiel abzufassen:

Abb. 1 - 6: *Torymus longicalcar* sp.n. (1 - 3: ♂, 4 - 6: ♀): (1) Antenne, (2) Kopf in Dorsalansicht, ...

3. Vorbereitung von Illustrationen und Tabellen

Illustrationen sind zu Tafeln zusammengestellt in einwandfrei reproduzierbarem Zustand zu liefern. Das Format der Tafeln muß den Satzspiegel der Zeitschrift berücksichtigen. Alle Illustrationen (Zeichnungen, Fotos, Karten, etc.) sind fortlaufend zu nummerieren. Morphologische Detailabbildungen sind immer mit einem Maßstab und Maßangabe zu versehen.

Strichzeichnungen und Diagramme sind in schwarzer Tusche oder als hochwertige Laserdrucke abzuliefern. Die Nummerierung der Einzelabbildungen erfolgt durch die Redaktion und soll am Original mit hellblauem Buntstift vermerkt werden.

Halbton (Fotos, Diagramme, Bleistiftzeichnungen, Aquarelle): Der Druck von Fotos erfolgt generell in Schwarz-Weiß. Werden Farbtafeln gewünscht, so ist dies vorher der Redaktion mitzuteilen, und die Kosten für die Farbtafeln sind vom Autor zu ersetzen. Die Nummerierung der Fotos hat durch den Autor zu erfolgen, wobei bei der Wahl der Schriftgröße die Verkleinerung auf Satzspiegel zu beachten ist. Die Schriftgröße der Nummern ist im Druck 2,25 mm (= 9 pt).

Bleistiftzeichnungen und Aquarelle werden nur dann akzeptiert, wenn ihre Ausführung einen Informationsgewinn gegenüber einer Tuschezeichnung bringt. Die Nummerierung erfolgt wie bei Fotos durch den Autor.

Tabellen: Bei der Erstellung von Tabellen sind die vertikalen Spalten durch Verwendung von Tabulatoren (keinesfalls Leerzeichen!) zu trennen. Lange Tabellen sollen möglichst vermieden werden.

4. Korrekturfahnen und Sonderdrucke

Jeder Autor erhält eine Korrekturfahne, die er nach genauer Korrektur unverzüglich zurückzusenden hat. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Arbeiten aus dem Band zurückzuziehen, wenn Korrekturen nicht rechtzeitig einlangen.

Jeder Autor erhält kostenlos 80 Sonderdrucke. Der Bezug zusätzlicher Sonderdrucke ist nicht möglich.